

www.editta-braun.com
management@editta-braun.com
Webereiweg 6
A-5400 Hallein/Salzburg
Austria

editta braun company
info@editta-braun.com (Editta
Braun), or
management@editta-braun.com
+43-676 639 50 89

editta braun company
"Coppercity 1001"



ENTWICKLUNG

Wie es dazu kam:

Mahmoud Aboudoma, Kopf der ägyptischen Theatertruppe "Alternative Theatergroup Alexandria" und gleichzeitig Programmchef des Arts Center der Bibliotheca Alexandrina, lud Editta Braun zu einem interkulturellen Austausch ein. Was entsteht, wenn eine der Geschichten aus 1001 Nacht von einer ägyptischen Schauspiel- und einem europäischen Tanzensemble umgesetzt wird?

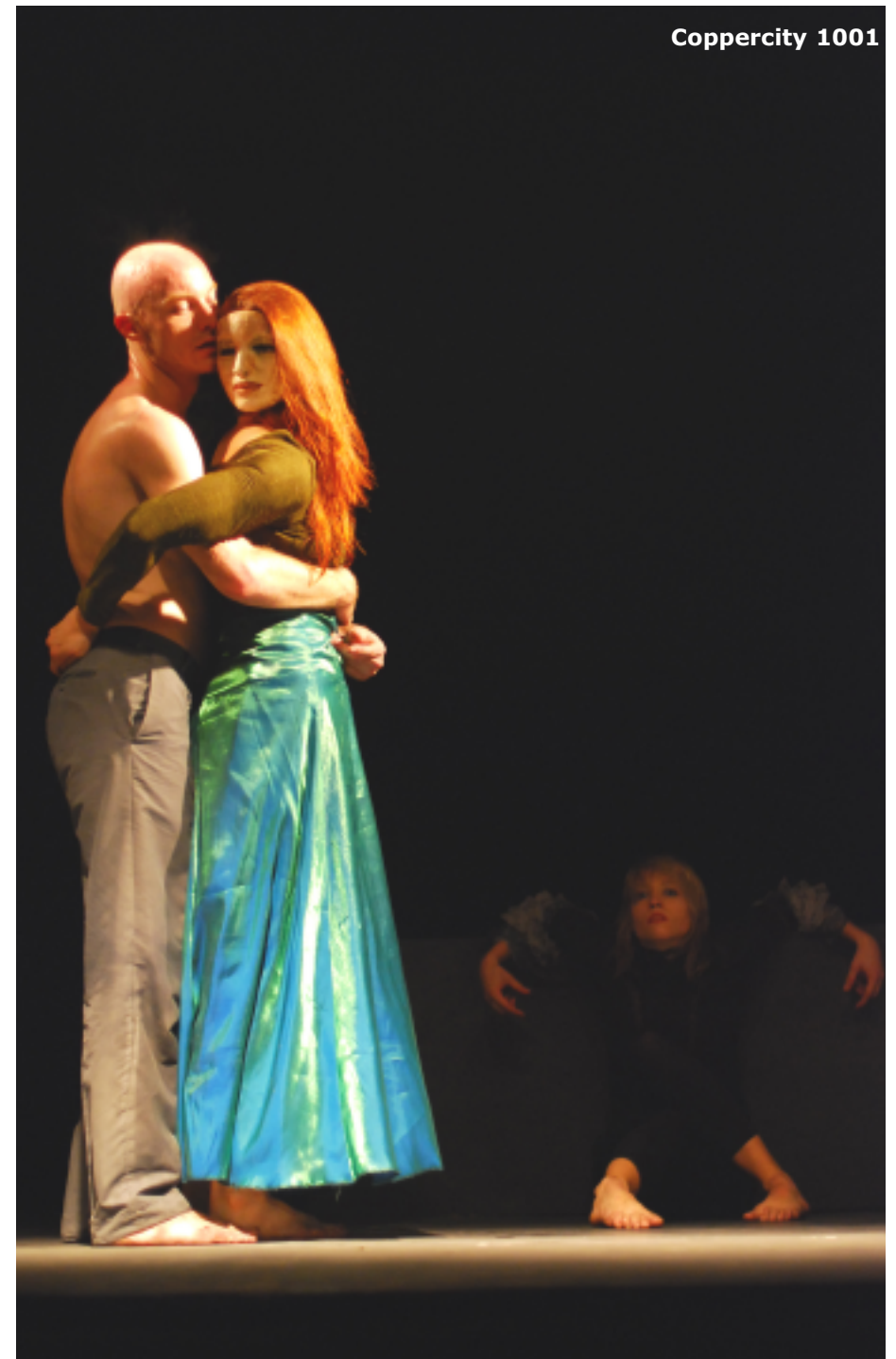
Es folgten über eineinhalb Jahre hinweg Proben in Alexandria und Salzburg - Premiere der ersten Version, die "oriental opening night" ging im April 07 in Alexandria über die Bühne - für jeden nachfolgenden Spielort wurde das Stück adaptiert, verändert, zum Teil neu besetzt.

Das Brucknerhaus Linz, gewichtiger Koproduzent, empfing die ägyptisch-europäische Produktion, getanzt und arabisch-deutsch gesprochen, ebenso das tanz_house festival in Salzburg.

Eine veränderte Version wurde zum Festivalhit beim World Performing Arts Festival in Lahore / Pakistan im Herbst 2007, Einladungen zum International Theaterfestival in Amman 08 / Jordanien, wo die Arbeit mit standing ovations bedacht wurde, und nochmals nach Salzburg folgten.

Die neue, reine Tanzversion steht auf dem Tourneeprogramm 2009:

24 heures de spectacles non stop in El Kef / Tunesien, Babeltheater Beirut, momenTTumfestival Portoroz / Slovenien, International Dance Festival Limassol / Zypern und Aquarius Era Festival in Bourgas / Bulgarien.



ÜBER

Eine der Episoden, die Scheherzad in den Märchen aus 1001 Nacht erzählt, ist die Geschichte einer Stadt, die mit all ihren Bewohnern über Nacht in Kupfer erstarrt. Mahmoud Aboudomas Adaption dieser Episode ist eine düster-poetische Parabel auf eine durch Schweigen und Wegsehen schuldig gewordene Zivilisation. In Briefform erinnern die Bewohner der Kupferstadt sich an ihr Leben vor der Erstarrung, berichten von ihrer alles verändernden Verwandlung in lebende Statuen. Scheherzads Erzählung rahmt diese Berichte zwischen Märchen und Mythos.

Als Ausgangspunkt für die Arbeit der Tänzer wurde das apokalyptische Motiv in szenisch-assoziativer Probenarbeit zu einer (Alp-)Traumdramaturgie weiterentwickelt: „Als Partitur wird der Text zu einer Linse, die auf einer mentalen Bühne den Klang der Worte im Kaleidoskop von Bildern, Körpern, Gesten, Empfindungen und Affekten bricht. (...) Das szenische Geschehen bricht sich in einer Multiplizität mentaler Szenen, die das jeweilige subjektive und kulturelle Gedächtnis hervorbringt.“ (Helga Finter)

Die ägyptisch-österreichische Zusammenarbeit ist das Ergebnis eines interkulturellen künstlerischen Dialogs. Coppercity entstand 2007 in Alexandria/Ägypten und Salzburg und wurde in Lahore/Pakistan und Amman/Jordanien weiterentwickelt.

Das Stück wurde 2008 für das tanz_house festival, das Babeltheater Beirut, Experimental Theater Festival Cairo und für die 24 heures de spectacles non stop in El Kef/Tunesien weiterentwickelt.

„Es ist etwas faul im Verhältnis zwischen islamischer und westlicher Welt: Mißtrauen und Angst geben den Ton an, beide eher diffus, doch durchaus stark empfunden, Ehrenmorde, Selbstmordanschläge, Kreuzzüge, Kolonialismus, die Scharia, das Kopftuch, Israel, Dschihad, Prophetenbeleidigung und Meinungsfreiheit - ein einziges Knäuel. Wir sind zu einer gemeinsamen Suche aufgebrochen. So manche Antworten gefunden, noch tausende Fragen.“

Editta Braun



Am Tor der Kupferstadt ist ihre Geschichte geschrieben:
„Morgen tritt die Venus in die Laufbahn der Sonne ein und der Mond wird zwischen ihnen wie ein Fremder wandern. Der Himmel wird sich verdunkeln, die Bäume werden sterben und die Flüsse austrocknen. Die Erde wird voller Lügen sein, das Wasser wird salzig und Krankheit wird an jeder Tür lauern, als ob plötzlich ein endloser Herbst über die Welt herrschen würde...“

Mahmoud Aboudoma: Briefe aus der Kupferstadt

TAGEBUCHNOTIZ EINES ZUSEHERS

Tagebuchnotiz über eine Aufführung in Salzburg

Wie fange ich an?

Also: es geht um das letzte Märchen aus 1001 Nacht von Scheherezad, das Märchen von der kupfernen Stadt. Die Bewohner dieser Stadt sind aus Gleichgültigkeit für einander zu bewegungslosen Kupferstatuen geworden und sind, so zur Untätigkeit gezwungen, verurteilt, die Ewigkeit lang über sich nachzudenken.

Es geht aber um eine ganz andere Kupferstadt. Es geht darum, die verinnerlichten Schrecken der aus unterschiedlichen Ländern und unterschiedlichen Kulturen stammenden Menschen einander verständlich zu machen. Die im Kupfermantel verborgenen Alpträume sichtbar zu machen, die Zuschauer mitleiden zu lassen, aus ihrer Starre zu holen, Partei ergreifen zu lassen: die Partei der Lebenden.

Es geht um Einsamkeit, um Isolation, es geht um Macht und Widerstand, um Folter und Unterdrückung, aber es geht natürlich auch um Verführung und Zurückweisung, um männliche und weibliche Rollen, um die Kraft des Sexuellen, und weil wirklich gutes Theater vom wirklichen Leben handelt ist das alles nicht fein säuberlich getrennt und in Schubladen gepackt, sondern mit fließenden Grenzen alles gleichzeitig. Es geht um Tanz. Um die Anmut der Bewegung, um die Ausdrucksmittel der Körpersprache, um die Geschichten, die allein mit der Gruppierung von Personen und dem Wechsel der Gruppen erzählt werden, es geht um die Musik, die sich meist wie eine Filmmusik im Hintergrund hält und auch auf bloße Wiederholung von Geräuschen reduziert, aber plötzlich die Erzählung übernimmt, als würde ein Lied gesungen von den erstarrten Menschen

Es geht um Licht und Dunkel, um die Nachtschwärze die das Ganze einhüllt und mit kleinem Lichtkegel einen Ausschnitt sichtbar lässt, der in lyrischer Assoziation über das Ganze aussagt; es geht um Atmosphäre, um ein sprachlos bedrücktes Staunen, um eine Traumlandschaft, in der man die Herrschaft über die eigene Anwesenheit verloren hat. Es geht um Theater. Um Lyrik. Um Tanz. Um Musik. Um Emotion. Um ...

Natürlich kann ich nicht alles nacherzählen, was ich gesehen habe, schon gar nicht in der richtigen Reihenfolge. Ich kann einzelne Bilder wiedergeben, die sich eingegraben haben: die Erzählerin, die mit dem Kassettenrekorder herumläuft und berichtet, sich das Aufgenommene wieder vorspielt und weiter berichtet, sich in das Durch-einander der Passanten mischt; das Entstehen eines Aufruhrs, indem einer dem anderen was ins Ohr flüstert und der sich darauf mit anderen bespricht, bis aus dem Durcheinanderlaufen Grüppchen entstanden sind, die alle angestrengt einem zuhören, dann ein marschierender Haufen, aus dem sich aber alsbald Einzelne, Paare, Grüppchen absondern; ein Zug offenbar Trauernder, die in einem senkrechten Glaskasten auf Rollen ein erstarrt stehendes Mädchen mit sich schieben; Standbilder von Gruppen in rotem Licht, aus denen sich mit zunächst kaum merklichen Gesten einzelne herauslösen; Frauen in Reifröcken, Männer in Glockenmänteln, die schwebend, ohne jede merkliche Körperbewegung, durch den Raum gleiten, Zwischenwesen halb Mensch halb Puppe, die wie ein Marionettenspiel das Zusammenkommen und Auseinandergehen der Menschen nachmachen; Machogehabe von Männern, die Frauen niederschleudern und Primadonnen, die Männer umwerfen; Menschen, die in Gummiseilen von der Decke hängen und gespenstisch auf und ab pendeln; Handgemenge; ein verzweifelt Schreiender in dem rollenden Glassarg, von dem aber durch das Glas nichts zu hören ist; eine Parade Alter, die auf rollenden Stühlen Mumien schieben; vor einem umgelegten Tisch, so wie an der Oberkante der Tischplatte gekreuzigt, einer der Erzähler, der einzige in Bewegung vor lauter Erstarrten, der sagt "it was wrong to be silent", es war falsch, stillzuhalten; die Scheherezad, die aufsteht von ihrem Stuhl, die Erstarrten hinter sich lässt, die Kasette aus dem Rekorder nimmt, auf die Bühne legt, auf Deutsch sagt "das war die letzte Geschichte", abgeht; zuletzt ein Paar, die Frau mit einer Maske am Hinterkopf, ein Märchenwesen, das nur zurückblicken kann, das einen zarten Tanz beginnt, nur für einander.

Josef Wittmann, Schriftsteller

THE TEAM



dance . Viviana Escalé . Spanierin, geboren 1975 in Argentinien/Buenos Aires. Engagements: u.a. Tanztheater Irina Pauls/ Ballett Pretty Ugly. Seit 2004 freischaffende Tänzerin: Tanztheater Freiburg-Heidelberg, Cocoondance, Mouvoir/Stephanie Thiersch, Joachim Schlömer u.v.a.



dance, creation . Tomaz Simatovic . geboren 1978 in Slowenien, Studium Elektrotechnik, Tanzdiplom am SEAD Salzburg. Mitglied der editta braun company und Cie Andreja Rauch; eigene pädagogische und choreographische Arbeiten. Gründer des jährlichen Campus-Festival in Izola und der Kulturvereinigung ERATO.



dance, creation . Anna Maria Müller . geboren 1980 in Salzburg, Mag. phil., Ausbildungen u.a. an der Arts Educational School (London), Universität Wien und Anton Bruckner Privatuniversität Linz. Seit 2005 als freischaffende Tänzerin und Pilates-Trainerin tätig, seit 2006 Mitglied der editta braun company.



dance . Juan Dante Murillo . geboren 1982 in Kolumbien, abgeschlossenes Studium Medienkommunikation. Bachelor für zeitgenössischen Bühnentanz u. Tanzpädagogik an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz/Österreich. Engagements bei editta braun company, Rose Breuss und Wee Dance Company Oslo.



dance . Zoé Alibert . geboren 1980 in Paris, Tanzausbildung: Etage Berlin, SEAD Salzburg, NYU Tisch School of The Arts, New York. Engagements bei Salzburger Festspiele, Antagon TheaterAKTion, editta braun company, Rebecca Murgi a.o.

directing, choreography . Editta Braun . geboren 1958 in Oberösterreich, Mag. phil., Tanzausbildung in Paris, New York, gründet '82 das Performancekollektiv Vorgänge, '89 ihre eigene Company, weltweites Touring. Schwerpunkte: frauenspezifische Themen, interkulturelle Kooperationen. Lehre: Universität Salzburg, Bruckneruni Linz.



composition . Thierry Zaboitzeff . geboren 1953 in Nordfrankreich, Mitbegründer und Komponist der Avantgarde-Rock-Formation ART ZOYD, Welttourneen. Gründet 1999 "Zaboitzeff & Crew". Freischaffender Komponist und Musiker. Veröffentlichung von 23 Alben.



text, idea . Mahmoud Aboudoma . geboren in 1953 Oberägypten, Programmdirektor des Arts Center der Bibliothek von Alexandria, Regisseur und Autor, zahlreiche Veröffentlichungen in Ägypten. Internationale Tourneen mit Inszenierungen in Europa und im mediterranen Raum.



dramaturgy . Gerda Poschmann-Reichenau . geboren 1969 in München, Dr., studierte Theaterwissenschaft in München und Paris. Nach der Promotion bis 1999 Theaterdramaturgin in Salzburg, seit 2000 freiberuflich tätig als Dramaturgin, Lektorin, Übersetzerin und Autorin.



lightdesign . Peter Thalhamer . geboren 1967 in Linz, Graphikstudium, Tanzausbildung in Linz, mehrjährige Weiterbildung in London, Amsterdam; Mitglied der Performancegruppe Fuckheads, gründet '97 gap-works für Lichtdesign/Bühne/conceptual Arts. Zusammenarbeit mit zahlreichen namhaften Choreographen weltweit.



REAKTIONEN

"1001 Nacht muss Sherazade Geschichten erzählen, um ihr Leben zu retten. Eine davon war über die Kupferstadt.

Diese Erzählung der Sherazade nimmt Editta Braun, eine der interessantesten Choreographinnen Österreichs, als Basis für ihre Tanz-Theater-Sprech-Produktion, die sie mit dem ägyptischen Schauspieler Mahmoud Aboudoma initiiert und entwickelt hat:

"Coppercity 1001" war am Freitag im ... Brucknerhaus zu sehen. Entstanden ist eine Ost-West-Begegnung, die sehr selbstverständlich wirkt: in der Mehrsprachigkeit, in der Besetzung der Akteure sowieso weltumspannend, und in der Musik von Thierry Zaboitzeff, der harmonisierende Weltmusik komponiert hat zu diesem bilderstarken Theater zwischen Gruselfilm, Märchenpoesie und geheimnisvollem Mythos ..." Silvia Nagl in Oberösterreichische Nachrichten

"Ein mit Körpern realisiertes Gemälde, das in allen Details zu uns spricht". Jamil Khadr in der jordanischen Tageszeitung Alghad

"Das Stück Coppercity 1001 hat unser Festival vergoldet". Dr. Nedal Al-Khofash, Intendant des International Theater Festival Amman

"Coppercity 1001 bearbeitet auf außergewöhnliche Weise das Thema der Gewalt, ein für die arabische Welt wirklich wichtiges Stück." Prof. Akeel M. Yousif, Theaterabteilung des College of Fine Arts, Bagdad

"Die Verbindung von Poesie und Gewalt, Zartheit und Rohheit ist exzellent gelungen. Wir brauchen hier dringend solche Arbeiten." Jawad Al Assadi, Regisseur und Autor, Babeltheater Beirut

"Ich bin tief beeindruckt von der gewaltigen Bildsprache". Hamza Moez, Intendant des Centre des Arts Dramatique et Scènique Kef, Tunesien



HARD FACTS FOR TOURING

Reisende - 7 Personen:

4 Tänzerinnen, 2 Tänzer, 1 technischer Direktor

Vor Ort werden benötigt: 7 StudentInnen oder StatistInnen für Proben am Spieltag. Bühnenbild: ca. 35 Kilo Übergewicht.

Unterbringung: 3 DZ, 2 EZ

Für spezielle Anforderungen für Bühnenaccessoires, Ton und Licht bitte unseren technical rider beachten.

CAST

Tanz: Viviana Escalé, Tomaz Simatovic, Anna Maria Müller, Zoé Alibert, Juan Dante Murillo, Editta Braun

Bewegungschor: sieben lokale Statisten

Regie, Choreographie, Konzept, Ausstattung: Editta Braun

Text, Idee: Mahmoud Aboudoma

Originalkomposition: Thierry Zaboitzeff

Lichtdesign: Peter Thalhamer

oriental Premiere: 24. April 07, Bibliotheca Alexandrina, Ägypten

occidental Premiere: 19. Oktober 07, Brucknerhaus Linz, Österreich

editta braun company

editta braun company setzt dem engerwerdenden Maschennetz des systemischen Sachzwangs die Konfrontation mit den Produktionsbedingungen der sogenannten 'Dritten Welt' entgegen. Durch viele künstlerische Produktionen in Indien, Uzbekistan, Ägypten oder im Senegal macht die Künstlergruppe nicht nur Erfahrungen im realen 'Draußen' - sondern holt diese Erfahrungen herein in unseren zunehmend hermetischen Gesellschaftsraum.

Die Company ist in Europa, in Afrika und Asien bei renommierten Festivals zu Gast. Im Arbeitsprozeß wird der gleichberechtigten Zusammenarbeit von Künstlern unterschiedlicher Sparten Platz gegeben: Tänzer, Schauspieler, Komponisten, Musiker, Lichtdesigner, Schriftsteller. So bestimmen etwa die Kreativität des Komponisten Thierry Zaboitzeff, der Tänzerin Barbara Motschiunik und des Lichtdesigners/Regisseurs Thomas Hinterberger seit Jahren maßgeblich die Stückentwicklung.

EDITTA BRAUN

Geboren 1958 im oberösterreichischen Salzkammergut erhält Editta Braun früh Unterricht in klassischem Ballett und Klavierspiel. An der Universität Salzburg studiert sie Sportwissenschaften und Germanistik, ihre Tanzausbildung erhält sie in Paris und New York. 1982 gründet sie das Kollektiv Vorgänge, das 1986 den damals international begehrtesten Choreographiepreis von Bagnolet gewinnt (ex equo mit Saburo Teshigawara).

Editta Braun kreiert seit 1989 ihre eigenen unverwechselbaren Tanzstücke, die durchwegs einem expressiven, theatralen Stil verpflichtet sind, Humor und Pathos stehen oft dicht beieinander, immer auch verwoben mit einem entschieden gesellschaftskritischen Engagement.

PREISE

1986 Zweiter Preis und Preis für die innovativste Choreographie beim wichtigsten Internationalen Choreographiewettbewerb von Bagnolet/Paris (im Kollektiv Vorgänge)

1995 Bronzemedaille beim New York Film Festival für den Tanzfilm „Collision“ in der Regie von Othmar Schmiderer

2001 Preis für die Beste Regie beim Cairo International Festival for Experimental Theatre für „Nebensonnen“.



FESTIVALS

Israel Festival 2007
Cairo Intern. Festival For Experimental Theatre
World Performing Arts Festival Lahore
Bagnolet '86 (Vorgänge)
New York Filmfestival '94
Eurodansefestival Mulhouse
Biennale Val de Marne / Paris
Théâtre du Gymnase / Paris
Théâtres des Amandiers / Paris
Théâtre Toursky / Marseille
Théâtre 140 / Bruxelles
Festival des Capucins / Luxemburg
International Dance Festival Thessaloniki/Greece
Suzanne Dellal Contest / Tel Aviv
International Choreography Contest Tokyo
Festival Kaay Feec Dakar / Senegal
Alliance Française Bangalore / India
HumoFestival Tashekent / Uzbekistan
5. Sib-Altera Festival Novosibirsk
Altera Pars Theatre Athens
Creative Forum Alexandria / Egypt
Tanzfestival Bielefeld
BRD-Tournee "mautfrei - Kultur aus Österreich"
Mousonturm Frankfurt
Werkstatt Du_sselford
Impulstanz / Wien
Impulsfestival / Bregenz
SZENEFestival Salzburg
Fest zur Eröffnung der Salzburger Festspiele '99
Festspielhaus St. Pölten
Tiroler Landestheater / Innsbruck
Posthof Linz
Brucknerfest 2004, and many others

Coppercity 1001

